

Vorlage Nr. 101.19.312

25. November 2021
1 von 1

Raumsituation am Friedrichsgymnasium

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Im Schuljahr 2022/2023 werden entsprechend der zu erwartenden Einwahlzahlen am Friedrichsgymnasium 4 Klassenräume fehlen. Der Vorschlag des Schulverwaltungsamtes, bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus am Friedrichsgymnasium der Raumnot damit zu begegnen, einen ganzen Jahrgang digital zu unterrichten oder aber ein Vormittags-/Nachmittags-Schichtmodell zu praktizieren, stößt bei der Schulgemeinde auf große Ablehnung.

1. Hält der Magistrat es ernsthaft für einen gangbaren Weg, angesichts der bereits im Corona-Lockdown gemachten Erfahrungen mit den negativen Auswirkungen auf Schülerinnen und Schüler, die zuhause unterrichtet wurden, einen ganzen Jahrgang digital zu unterrichten und vom Schulleben auszuschließen?
2. Sieht der Magistrat nicht die Gefahr, dass ein Schichtmodell zu großen Konflikten in Familien im Zusammenhang mit der Berufstätigkeit der Eltern führen kann?
3. Warum wird für die zwischenzeitliche Behebung der Raumnot am Friedrichsgymnasium seitens des Schulverwaltungsamtes nicht die Errichtung eines Schulersatzbaues (Pavillons) in Betracht gezogen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender